## Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon zu TOP 04 der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 03.06.2020 Beitritt AöR Klärschlammverwertung

Die Verwertung der auf unseren Kläranlagen anfallenden Klärschlämme beschäftigt unsere Gremien immer wieder.

Derzeit werden die Klärschlämme unserer Anlagen fast ausschließlich einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt und zwar als Nassschlamm. Dies ist der gegenwärtig wirtschaftlichste Verwertungsweg. Sie kennen aber auch alle die Diskussionen, welche überall und auch bei uns über die Zulässigkeit der landwirtschaftlichen Verwertung geführt werden.

Grenzwerte wurden durch die EU oder den Bund auch immer wieder nach unten verändert. Jede Klärschlammaufbringung auf landwirtschaftliche Flächen setzt Untersuchungen sowohl des Bodens, als auch des Klärschlamms voraus. Teilweise ist die landwirtschaftliche Verwertung bereits untersagt.

Auch fallen potenzielle Flächen für die Klärschlammaufbringung aus unterschiedlichen Gründen weg. Die Optionen für eine landwirtschaftliche Verwertung werden sich weiter reduzieren und - soweit überhaupt noch möglich - mit deutlich höheren Kosten verbunden sein.

Dies ist für unser Werk heute noch nicht das Riesenproblem! Aber wir machen uns Gedanken.

Die Schaffung von Entsorgungs- bzw. Verwertungssicherheit ist für unser Abwasserwerk neben Wirtschaftlichkeit und Preisstabilität von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit. Alleine 223.000 EUR haben wir in diesem Jahr für die Klärschlammverwertung im Wirtschaftsplan eingeplant. Eine Größenordnung, die schon Gebührenrelevanz besitzt!

In dieser Situation bietet sich die interkommunale Kooperation in Form der "Kommunale Klärschlammverwertung RLP AöR (KKR)" an. Ein Angebot, das landesweit offensteht und andere regionale Strategien bzw. Kooperationen nicht ausschließt.

Die 2018 gegründete KKR besteht derzeit aus 64 rheinland-pfälzischen Kommunen. Ziel und Zweck ist es, die anfallenden Klärschlamme der ordnungsgemäßen sowie möglichst sicheren und wirtschaftlichen Verwertung zuzuführen und damit möglichst weitgehende Entsorgungssicherheit zu gewährleisten.

Neben der Verwertung über die in diesem Jahr in Betrieb gehende Monoverbrennung in Mainz hinaus kommt dazu die thermische Verwertung in anderen Anlagen oder - soweit und solange (noch) möglich die landwirtschaftliche Verwertung in Betracht.

Für uns besteht weiterhin die Möglichkeit, uns a) für die Verbringung in die Landwirtschaft als derzeit wirtschaftlichste Möglichkeit zu entscheiden, b) aber auch thermische Verwertung wäre möglich oder c) eine unterschiedliche Verwertung von Teilmengen.

Der Beitritt zur KKR eröffnet uns also für die Zukunft weitere Optionen bei gleichzeitiger Entsorgungssicherheit und hält unser Werk in der Klärschlammverwertung handlungsfähig. Eine Beitrittsoption besteht aber nur noch in diesem Jahr, sodass wir jetzt entscheiden müssen, ob wir uns anschließen oder nicht!

Für detaillierte Fragen steht Ihnen unser Werkleiter gerne zur Verfügung.